



Gebet in Einheit rettete die Firma



J. Gunnar Olson, verheiratet, ist schwedischer Unternehmer in der Kunststoffbranche. Er ist Gründer und Chairman von International Christian Chamber of Commerce (ICCC), die in mehr als 80 Ländern vertreten ist. www.iccc.net

Gott lehrte mich, die Firma gemäß meinem Bund mit ihm zu leiten. Oft benutzte er unsere äußeren Umstände, um uns beten zu lehren und uns daraufhin seine Herrlichkeit auf die eindrucksvollste Weise in unserer Fabrik zu zeigen!

Stagnation

Das erste Beispiel geschah in meiner Firma für Töpfe und Pfannen, die ich später verkaufte. Unser Auftragsengang erfolgte automatisch, indem wir mit führenden Einzelhandelsgeschäften per EDV vernetzt waren. Mit einem Absatz von 3000 Kasserollen war unser Verkauf sehr zufriedenstellend. Im Mai gingen jedoch plötzlich keine Aufträge mehr ein und ich kontaktierte unsere Kunden, um den Grund dafür herauszufinden. Sie versicherten mir, dass alles in Ordnung sei und dass bald neue Aufträge eintreffen würden. Am Monatsende belief sich unser Umsatz allerdings auf klägliche 700 US-Dollar, so gut wie nichts. Ich war zutiefst beunruhigt. Wir setzten uns erneut mit unserer Kundschaft in Verbindung, um die Gründe für diesen Rückgang herauszufinden. Währenddessen füllte sich unser Lagerhaus mit Kasserollen.

Es wird richtig eng!

Am Ende des nächsten Monats hatten wir wieder nur wenig verkauft und die Lage war sehr kritisch. Unsere Liquidität war beeinträchtigt, da sämtliches verfügbares Kapital in unseren Lagerbestand floss, zudem war kein Platz mehr in unserem Lagerhaus. Wir mussten dringend unsere Warenbestände los werden – aber was war mit unseren Kunden los?

Als ich in unserem überfüllten Lagerhaus stand, wurde mir klar, dass ich keine Wahl hatte. Die Produktion musste eingestellt werden. Unsere Kunden hatten uns zwar bestätigt, dass sie uns wieder Aufträge erteilen würden, doch diese blieben nach wie vor aus. Ich betete und sprach mit Ashter, meiner Frau, der ich eingestehen musste, dass es nichts gab, was wir momentan tun konnten. Die Fabrik musste vorübergehend geschlossen werden, wenn wir diese Krise überstehen wollten.

Gemeinsames Gebet ...

Da Freitagabend war, gingen wir mit schwerem Herzen zu unserem Gebetskreis, wo uns an jenem Abend eine Frau die folgende Bibelstelle vorlas: „Fünf von euch sollen hundert jagen, und hundert von euch sollen

zehntausend jagen; denn eure Feinde sollen vor euch her dem Schwert verfallen.“ (3. Mose 26,8)

Als sie diese Worte las, spürte ich in meinem Geist, was zu tun sei. Durch die Bibelstelle inspiriert, erzählte ich mein Problem dem Rest der Gruppe. „In unserem Lagerhaus befinden sich im Moment 90 000 unverkaufte Kasserollen“, sagte ich abschließend, nachdem ich das Dilemma geschildert hatte.

Nach einer kurzen Besprechung kamen wir zu dem Ergebnis, dass wir die Einheit unserer Gruppe nutzen sollten, um diesen Kasserollen zu befehlen, das Lagerhaus zu verlassen. Somit ergriffen wir im Namen Jesu die Autorität über die Situation und befahlen diesen Kasserollen, das Lager zur Ehre Gottes zu verlassen!

... und die Antwort Gottes

Am Wochenende redeten wir nicht weiter über die Angelegenheit und am Montagmorgen traf ich vor dem Firmengebäude unseren Büroleiter.

„Es gibt gute Nachrichten! Ich denke, wir sollten Gott loben! Einige unserer wichtigsten Kunden haben angerufen und alles aufgekauft, außer den Ein-Liter und den Drei-Liter-Kasserollen. Sie wollen, dass wir die Ware heute noch verschicken.“

Wir begannen sofort mit dem Verpacken und Verladen der Ware, und das Lagerhaus leerte sich nach und nach. Mir dämmerte jedoch bald, dass dies noch nicht die komplette Gebetserhörung sein konnte, da wir **allen** Kasserollen befohlen hatten, das Lager zu verlassen und Gott zu verherrlichen. Ich rief den Büroleiter zu mir und erzählte ihm davon. Wir hatten geistlich die Autorität über die Situation ergriffen und in Jesu Namen dem **gesamten** Lagerbestand befohlen, zu gehen. Offensichtlich mussten wir nochmals in Einheit übereinkom-



men, dass auch der Rest der Ware verkauft werden sollte. In Einheit mit dem Büroleiter betete ich also erneut. Wir sprachen diesmal ausdrücklich zu den Ein-Liter- und Drei-Liter-Kasserollen und befahlen ihnen zu gehorchen und das Lager zu verlassen!

Gebet in Einheit hat alles verändert

Eine halbe Stunde später klingelte das Telefon. Es war einer unserer Kunden. Ein Notfall war eingetreten und er brauchte dringend Ein- und Drei-Liter-Kasserollen. Er wollte wissen, ob wir die Ware auf Lager hatten, die wir sofort verschicken sollten. So kam es, dass unser gesamter Lagerbestand an einem einzigen Tag verschwand! ■

Aus „Business ohne Grenzen“, S. 79 - 81
VOICE dankt J. Gunnar Olson für die
Abdruckerlaubnis.



J. Gunnar Olson
Business ohne Grenzen

ICCC Deutschland,
Leonberg 2002, ISBN
978-3-935703-246,
www.iccc.net